



VPL Newsletter

Ausgabe 1 / 16

Liebe VPL-Mitglieder

Schwerpunkt der politischen Aktivitäten des VPLs im Jahr 2016 ist die Bekämpfung des Agrarfreihandels. Dieser ist die grösste Gefahr für die produzierende Landwirtschaft der Schweiz. Aufgrund der viel höheren Kosten haben hiesige landwirtschaftliche Erzeugnisse ausserhalb der Nische ohne Schutz null Chance.

Diese Erkenntnis ist nicht neu. Alle kennen sie, ausgenommen der Bundesrat. Dieser will unverändert einen Agrarfreihandel mit der EU und führt aktuell mit rund dreissig weiteren Staaten Verhandlungen betreffend einer Liberalisierung der Märkte.

Es wird also Zeit, sich mit der Grundsatzfrage zu befassen: Wollen wir im echten Sinn eine eigene und produzierende Landwirtschaft, ja oder nein?

Dabei geht es nicht nur um die Ernährungssicherheit und eine glaubwürdige Selbstversorgung, sondern ebenso zentral ist die Frage der Sicherheit und Unabhängigkeit der Schweiz.

Die vom Bundesrat beantragte und durch das Parlament beschlossene AP 2014 – 2017 geht unübersehbar in die falsche Richtung. Demnach besteht Handlungs- und Korrekturbedarf.

Diesem wird sich der VPL während den kommenden Monaten im Interessen von Bevölkerung und Landwirtschaft vertieft annehmen. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gutes neues Jahr.

Im Namen des VPL-Vorstandes
Alt Nationalrat Rudolf Joder, Präsident

Arbeitsprogramm VPL

Motion Anbindestall

Neugebaute Anbindeställe für Kühe erfüllen die heutigen Tierschutzvorschriften genauso wie Laufställe. Davon sind der Verein für eine produzierende Landwirtschaft und die IG Anbindestall überzeugt. Umso mehr ist es für die beiden, schweizweit tätigen Institutionen nicht nachvollziehbar, dass Anbindeställe bei der Beurteilung im Rahmen von Strukturverbesserungsbeiträgen, unberücksichtigt bleiben.

Ein entsprechender Vorstoss wurde in der Novembersession vom Berner Kantonsparlament mit 116 Ja- und 8 Nein-Stimmen bei 1 Enthalten angenommen. Er verlangt, dass neugebaute Rindvieh-Anbindeställe im Punktesystem für die Beurteilung der Strukturverbesserungsbeiträge berücksichtigt werden. Eines von sieben Kriterien, die der Nutzwertanalyse zugrunde liegen, betrifft die Tierfreundlichkeit. Tierschutzkonforme Anbindeställe sind von der Förderung nicht ausgeschlossen, werden aber hinsichtlich Tierfreundlichkeit im Vergleich zu Laufställen mit einem geringeren Nutzwert bewertet, schreibt der Regierungsrat in seiner Antwort. Sind die Voraussetzungen für Betriebe genügend gegeben, werden auch Anbindeställe in den Genuss von Strukturverbesserungsbeiträgen kommen.

Vernehmlassung zu den landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen für die Jahre 2018-2021 eröffnet

Der Bundesrat hat am 4. November 2015 die Vernehmlassung zu den landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen für die Jahre 2018-2021 eröffnet. Die Höhe der Zahlungsrahmen orientiert sich am Niveau des Finanzplans 2017. Das tiefere Niveau gegenüber 2015 ergibt sich durch die Querschnittskürzungen des Voranschlags 2016 und die Vorschläge zum Stabilisierungsprogramm 2017-2019. Die Summe der drei Zahlungsrahmen 2018-2021 ist gegenüber derjenigen der laufenden Periode 2014-2017 5,4 Prozent tiefer.

Die Vernehmlassungs-Unterlagen finden Sie hier: [Bericht](#) | [Begleitschreiben](#) | [Rueckmelde-Formular](#)

Der VPL wird hier selbstverständlich eine Stellungnahme schreiben. Falls Sie Ihre Inputs ebenfalls einbringen möchten, können Sie diese bis 15.02.2016 an vanessa.lincoln@bluewin.ch richten.

Allgemeine Informationen

Rückblick Bauerndemo

Der Grossaufmarsch der Bauern in Bern hat sich anscheinend gelohnt. Keine Kürzungen beim Budget war das Motto der Demo. Nur schade, dass wir Bauern uns immer erst zur Wehr setzen wenn es anscheinend ums Geld geht. Das ist für Konsumenten ungefähr gleich störend wie sie auch nicht begreifen können, dass es für Krokuswiesen oder für Legehennen Bundesgelder gibt. Es wäre wohl klüger gewesen, wenn man diese Demo Anfang 2013 gemacht hätte um den voraussehbaren Schlamassel, der die AP 14-17 zurzeit mit sich bringt, zu verhindern. Die Redner an der Demo waren übrigens mitsamt alle Befürworter der AP und haben an der Demo ganz andere Töne von sich gegeben, wie zum Beispiel «Iz isch gnue Heu dunnä» oder «die AP 14-17 fügt uns ohne Budgetkürzungen schon genug Schaden zu». Hätten die Bauern das Referendum der damaligen Gruppe Joder, Graber auch so breit Unterstützt, wäre es wohl zustande gekommen und ich wage zu behaupten, wir wären auf einem für die Landwirtschaft produktionsfreundlicheren Weg. Also Hoffentlich haben wir etwas gelernt. Bei der nächsten AP Runde erwarte ich, dass gravierende Änderungen zugunsten einer produzierenden Landwirtschaft vorgeschlagen werden, sonst müssten die Bauern vor das Bundeshaus bevor das Landwirtschaftsgesetz und die Rahmenbedingungen beschlossen sind.

Samuel Graber, Grossrat, Horrenbach
VPL-Vorstandsmitglied

Datum Mitgliederversammlung VPL

Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass die diesjährige Mitgliederversammlung des VPL am 14. März 2016 um 19:30 Uhr im Restaurant Linde in Belp stattfindet. Nach dem statutarischen Teil, findet ein Referat von BLW-Direktor Bernard Lehmann statt.



Blickwinkel

(M)eine Sichtweise



Der Blickwinkel bietet jeweils einem Mitglied des VPL die Möglichkeit seine Sicht zu einem bestimmten Thema kund zu tun. Die Themenwahl ist frei und soll unseren Leserinnen und Lesern eine interessante Lektüre bieten. In dieser Ausgabe: Alt Nationalrat Ernst Schibli, Vorstandsmitglied VPL.

Produktionspreis für Industriemilch muss kostendeckend sein

Die Milchproduktion ist für die meisten Schweizer Bauernfamilien die wichtigste Einnahmenquelle. Durch den massiven Preiserfall in den letzten Jahren sind vor allem viele Industriemilchproduzenten in unhaltbare finanzielle Schwierigkeiten geraten. Diese existenzgefährdende Situation muss unter Mithilfe der Politik umgehend gestoppt und verbessert werden.

Die Rechtsgrundlagen sind dahingehend anzupassen, dass die Milchproduktion wieder der Allgemeinverbindlichkeit des Bundes unterstellt und für die Industriemilchproduktion ein auf einer Vollkostenrechnung basierender, kostendeckender Milchpreis ausbezahlt wird. Die Milch ist ein sehr wertvolles, gehaltreiches Nahrungsmittel, auf das vor allem Kinder, Jugendliche und vor allem junge Menschen nicht verzichten sollten. Es ist darum unabdingbar, dass alles unternommen werden muss, um die Milchproduktion im Grasland Schweiz langfristig, zu einem fairen Preis, sicherzustellen.

Die Schweizer Bauernfamilien erbringen mit der Produktion von hochwertigen Lebensmitteln und

den gemeinwirtschaftlichen Aufgaben eine hervorragende, in Zahlen nicht messbare Leistung, von der das Land, die Bevölkerung und die Volkswirtschaft enorm profitieren. Darum muss auf die berechtigten Anliegen der Landwirtschaft eingetreten werden. Die weltweiten Probleme mit der Ernährung der stark wachsenden Bevölkerung sollten ein unübersehbarer Fingerzeig sein, dass der Nahrungsmittelproduktion und -versorgung höchste Priorität einzuräumen ist.

Ein kostendeckender Produktionspreis für Industriemilch muss ein Anfang, ein erster Schritt sein, um die völlig unzureichende Einkommenssituation in der Schweizer Landwirtschaft zu verbessern. Setzen wir uns also gemeinsam dafür ein.

Möchten Sie als VPL-Mitglied zu einem Thema Ihre Meinung äussern in Newsletter? Gerne dürfen Sie sich mit vanessa.lincoln@bluewin.ch in Verbindung setzen!

Medienspiegel

Eine chronologische Auflistung unserer Medienmitteilungen und der Beiträge, welche über den VPL erschienen sind, finden Sie unter:

<http://www.produzierende-landwirtschaft.ch/medien/>

Impressum:

Redaktion: Sekretariat VPL

Kontakt: info@produzierende-landwirtschaft.ch

Ausgabe 1/16 03.02.2016

Besuchen Sie uns auf

www.produzierende-landwirtschaft.ch

[Facebook](#)